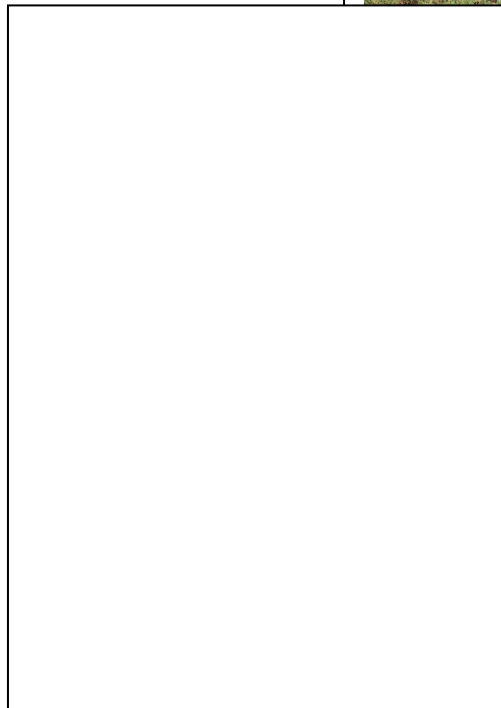


2

! 1

3 #



" # \$ % & ' ' (&) * \$ % & ' ' (!
+ , - !
. / ! # \$ O 1 .

Angebot:	Heilpädagogisch-therapeutische Wohngruppen
Standort:	Rankenheim (Stammhaus)
Gesetzliche Grundlagen:	SGB VIII § 27 i. V. m. §§ 34, 35a, 41
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche ab 6 Jahren mit Verhaltens-, Entwicklungs- und massiven Beziehungsstörungen zur Herkunftsfamilie, beginnenden Persönlichkeitsstörungen, Misshandlungs- und Missbrauchserfahrungen und/oder einer seelischen Behinderung.
Struktur:	<p>Bis zu 27 Kinder und Jugendliche leben in 3 räumlich voneinander getrennten Wohngruppen mit jeweils 9 Plätzen in den 2 Gebäuden des Stammhauses. Die Unterbringung erfolgt überwiegend in 2-Bett-Zimmern. Darüber hinaus stehen jeweils 1 Wohnzimmer, 1 Küche, 1 Sanitärbereich und 1 ErzieherInnen-Zimmer zur gemeinschaftlichen Nutzung zur Verfügung.</p> <p>Die jungen Menschen werden durch ein festes Team von staatlich anerkannten ErzieherInnen und HeilpädagogInnen rund um die Uhr betreut. Unterstützend steht außerdem eine Psychologin des Kinder- und Jugenddorfes (KJD) zur Verfügung.</p>
Prozess:	<p>In einem heilpädagogisch-therapeutischen Rahmen wird das Kind bzw. der Jugendliche in seiner Gesamtpersönlichkeit angenommen und wertgeschätzt. Dabei arbeiten wir ressourcenorientiert, also mit den Fähigkeiten und Fertigkeiten die das Kind bzw. der Jugendliche mitbringt. Das angebotene Umfeld stimuliert das Selbstwerterleben positiv. Besonders wichtig ist die Partizipation der Kinder und Jugendlichen an der Gestaltung der Gruppensituation, des Alltags, der Freizeit und ihrer individuellen Betreuungspläne entsprechend ihrem Entwicklungsstand. In der alltäglichen pädagogischen Arbeit wird auch psychologisches und therapeutisches Wissen genutzt.</p> <p>Des Weiteren werden Trainingsstunden zur Förderung der sozialen Kompetenzen sowie kontinuierliche Einzelgespräche zwischen dem Kind bzw. Jugendlichen und seinem/seiner BezugserzieherIn angeboten. Bei Bedarf wird der Übergang in eine Psychotherapie gewährleistet.</p> <p>Wesentlicher Bestandteil der Arbeit sind außerdem regelmäßige Informations- und Beratungsgespräche mit den Eltern.</p>
Ziel:	Ziel ist es, den jungen Menschen die Rückkehr in die Herkunftsfamilie bzw. die Einbettung in familienähnliche Lebensformen oder in die selbstständige Lebensführung zu ermöglichen.



Angebot: **Außenwohngruppen**

Standort: Lübben, Teupitz und Königs Wusterhausen

Gesetzliche Grundlagen: SGB VIII § 27 i. V. m. §§ 34, 35a und 41

Zielgruppe: Kinder und Jugendliche von 6 Jahren bis zur wirtschaftlichen Selbstständigkeit mit Entwicklungs- und Beziehungsstörungen zur Herkunftsfamilie, Verhaltens-, Schul- und Ausbildungsschwierigkeiten sowie Misshandlungs- und Missbrauchserfahrungen.

WG „Sprungbrett“

Struktur: In den beiden Außenwohngruppen leben jeweils 9 junge Menschen in je einem Doppelhaus.



Jede Gruppe gliedert sich in mehrere 1-Bett- bzw. 2-Bett-Zimmer, ein Wohnzimmer, 1 Küche und/oder Esszimmer, Sanitärbereiche und 1 ErzieherInnen-Zimmer.

Die jungen Menschen werden rund um die Uhr betreut. Unsere 3 Außenwohngruppen sind:

- Wohngruppe „Sprungbrett“ in Lübben
- Wohngruppe in Teupitz
- Wohnhaus „Lebensbrücke“ in Königs Wusterhausen

Die Wohngruppe „Sprungbrett“ bietet außerdem innerhalb des Hauses einen Verselbständigungsplatz in Form einer kleinen Wohneinheit.

Prozess: Der Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit liegt auf der Ressourcenorientierung. Lerndefizite sollen abgebaut und die jungen Menschen zu einem erfolgreichen Schul- oder Ausbildungsabschluss geführt werden. Anschließend erhalten sie Hilfe bei der Integration in den Arbeitsmarkt und beim Übergang in die Selbständigkeit und den eigenen Wohnraum.

Während der Zeit in der Wohngruppe werden Beziehungsstörungen und Verhaltensauffälligkeiten bzw. Verhaltensstörungen gemeinsam bearbeitet. Hierfür stehen ambulante Therapieangebote zur Verfügung. Darüber hinaus wird intensiv mit den Eltern zusammen gearbeitet.

Ziel: Unterstützung der individuellen Entwicklung der Kinder und Jugendlichen – wenn sinnvoll unter Einbeziehung ihrer Herkunftsfamilie – und Rückgewinnung der Beziehungs- und Bindungsfähigkeit. Ziel ist die Rückkehr in die Herkunftsfamilie bzw. der Übergang in eine andere geeignete Wohnform oder in einen eigenen Wohnraum.

Angebot: **Gemeinsames Schulprojekt der Grund und Oberschule Groß Köris und des KJD Rankenheim**

Standort: Stammhaus Rankenheim

Gesetzliche Grundlagen: SGB VIII § 27 i. V. m. § 13; Brandenburgisches Schulgesetz § 8

Zielgruppe: Im Schulprojekt werden Kinder und Jugendliche unterrichtet, die auf Grund des gegenwärtigen Entwicklungsstandes ihrer Persönlichkeit nicht in der Lage sind, die Angebote der Regelschule anzunehmen bzw. die Leistungsanforderungen zu erreichen. Dies sind z.B. Kinder und Jugendliche, die den Schulbesuch über einen längeren Zeitraum verweigert haben oder massiv den regulären Unterricht stören (ein Leistungsversagen ist aber nicht zwingend die Folge).



Es werden SchülerInnen der Klassenstufen 7 und 8 (in Ausnahmefällen auch 9) aus dem Landkreis Dahme-Spreewald aufgenommen sowie junge Menschen, die im KJD untergebracht sind.

Das Schulprojekt ist schulrechtlich an die Grund- und Oberschule Groß Köris angegliedert.

Struktur: Die SchülerInnen werden in kleinen Lerngruppen von LehrerInnen der Grund- und Oberschule Groß Köris unterrichtet. Unterstützt werden diese durch SozialarbeiterInnen des KJD Rankenheim.

Prozess: Das Schulprojekt arbeitet nach dem Rahmenlehrplan der Grund- und Oberschule Groß Köris und ist verhaltenstherapeutisch ausgerichtet.

Mit jedem/jeder SchülerIn wird wöchentlich gemeinsam ein individueller Plan erstellt, der sich an den Stärken und Schwächen des jeweiligen jungen Menschen orientiert.

Am Ende der Woche wird in Einzelgesprächen das Erreichte ausgewertet und entsprechend verstärkt. Darauf aufbauend werden Zielstellungen für die folgende Woche definiert.

Ziel: Ziel des Schulprojektes ist es, die SchülerInnen in einem überschaubaren Zeitrahmen auf die Reintegration in die Regelschule vorzubereiten.

Angebot:	Zentrum für tiergestützte Therapie und Pädagogik
Standort:	Rankenheim (Stammhaus)
Gesetzliche Grundlagen:	SGB VIII
Zielgruppe:	<p>Das Angebot richtet sich an sozial oder körperlich benachteiligte bzw. psychisch oder emotional auffällige Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 14 Jahren, die eine kontinuierliche therapeutische Betreuung benötigen und einen affektiven Bezug zu Tieren haben.</p> <p>Zu den typischen Auffälligkeiten der Zielgruppe gehören große Entwicklungsrückstände, seelische Vereinsamung, gestörte soziale Bindungsfähigkeit, verstärkte Verhaltensauffälligkeiten, Symptome einer psychischen Erkrankung (z.B. ADHS), Symptome einer affektiven Störung (z.B. Depression/depressive Störung), Störungen des Bewegungsapparates und der Motorik.</p>
	
Struktur:	<p>Das Zentrum besteht aus einem Streichelzoo, einem Reit- und Longierplatz im angrenzenden Wald und Ställen für die Tiere. Außerdem gehört ein bewohnbares Gartenhaus dazu, in dem 1 Wohnzimmer mit offener Küche und Essbereich sowie 1 Badezimmer für insgesamt 6 junge Menschen zur Verfügung stehen. Es ist unmittelbar in die Koppelanlage der Tiere eingebunden. Die Kinder können so jederzeit direkten Kontakt mit ihnen aufnehmen und sie beobachten.</p> <p>Die Betreuung erfolgt durch 3 ErzieherInnen und 1 Betreuer mit der Zusatzausbildung „Pädagoge bzw. Therapeut für tiergestützte Therapie“.</p>
Prozess:	<p>Im Rahmen des heilpädagogischen Arbeitsansatzes werden die jungen Menschen über den gezielten Einsatz mit Tieren in ihrer motorischen, kognitiven, emotionalen und sozialen Entwicklung unterstützt und gefördert. Dies geschieht in Form von therapeutischem bzw. heilpädagogischem Reiten und Voltigieren und tiergestützten Freizeitaktivitäten. Die Tiere werden außerdem in den Alltag der jungen Menschen räumlich und pädagogisch-therapeutisch integriert.</p>
Ziel:	<p>Den jungen Menschen Handlungsfähigkeit im Alltag zu ermöglichen, sie in ihrer Persönlichkeit zu stabilisieren, die Beziehungs- und Bindungsfähigkeit zurück zu gewinnen und sie wieder in ihre Herkunftsfamilie oder eine andere Wohnform dauerhaft zu integrieren.</p>

Angebot: **Pflegekinderdienst der GFB für den Landkreis Dahme-Spreewald (PKD)**

Standort: Königs Wusterhausen, Groß Köris (Stammhaus) und Lübben

Gesetzliche Grundlagen: SGB VIII §§ 33, 37, 41

Zielgruppe: Pflegefamilien für den Landkreis Dahme Spreewald

Struktur: Der PKD der GFB betreut mit 3 KollegInnen bis zu 130 Pflegeverhältnisse im Landkreis Dahme-Spreewald (LDS). Dazu unterhält er 3 Büros an den jeweiligen Standorten, welche nach vorherigen Terminabsprachen besetzt sind. Darüber hinaus ist er für die Pflegestellen im gesamten Landkreis mobil.

Prozess: Der Pflegekinderdienst der GFB nimmt für den Landkreis Dahme-Spree die Aufgaben des Pflegekinderwesens wahr. Der Pflegedienst kooperiert eng mit dem Koordinator des Jugendamtes des Landkreises.



Dabei übernimmt der PKD der GFB die Werbung, Auswahl und Fortbildung potentieller oder faktischer Pflegepersonen sowie die Vermittlung, prozessbegleitende Beratung und Unterstützung der unterschiedlichen Formen der Pflegeverhältnisse und die im Zusammenhang der Rückführung erforderliche Arbeit.

Ziel: Ziel ist es, die Pflegefamilien im gesamten Prozess der Betreuung von jungen Menschen, welche zeitweilig oder auf Dauer nicht mehr in ihren Herkunftsfamilien leben können, zu begleiten, zu beraten und zu unterstützen.